

Zeitschrift:	Minaria Helvetica : Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für historische Bergbauforschung = bulletin de la Société suisse des mines = bollettino della Società svizzera di storia delle miniere
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Historische Bergbauforschung
Band:	- (2019)
Heft:	40: Sammlungen aus dem Bergbau
Rubrik:	Protokoll der 40. Jahresversammlung der SGHB in Sargans/Gonzen (SG) vom 25. bis 27. Oktober 2019

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der 40. Jahresversammlung der SGHB in Sargans/Gonzen (SG) vom 25. bis 27. Oktober 2019

Freitag, 25. Oktober 2019

Vorexkursion

Am späten Vormittag bei schönstem Wetter versammelten wir uns direkt am Eingang zum Bergwerk Gonzen in Sargans SG, das seit 1983 für Besucher geöffnet ist.

Unter kompetenter Führung der Knappen des Gonzen unter der Leitung von Felix Hasler durften wir auf eine spezielle Befahrung zweier Gesenke freuen, welche lange als unzugänglich galten.

Zuerst wurde uns das herrliche Wetter des Spätherbsts nicht vergönnt und wir absolvierten einen Fussmarsch vereinzelt bereits in Untertageausrüstung etwa eine Stunde aussen rum bis zum Wolfsloch, wo noch die letzten Sonnenstrahlen getankt wurden, bevor es für einige Stunden unter Tage ging.

Durch die schier nicht enden wollenden Weiten des Eisenbergwerks, in dem seit 1966 die Kompressoren und Bohrhämmer verstummt, wurden wir durch das Stollenlabyrinth geleitet, von Galerie zu Galerie, vorbei an tiefen Silos zu den Gesenken III und IV.

Gebannt lauschten die Teilnehmer immer wieder den ausführlichen Erklärungen von Felix Hasler und seinem Team. Bevor es runter zur Gesenke ging, wurde die Mittagsverpflegung eingenommen. Die schwere, oder treffender ausgedrückt, die voluminöse Last in Form von Rucksäcken wurde deponiert ehe wir weiter in den Berg eintauchten. Bald erreichten wir die Stelle, wo vor drei Jahren einige Gonzenführer den zugeschütteten Durchschlupf von den Blöcken befreit haben.

Einer nach dem anderen rankte sich durch das schmale und niedrige Loch in eine noch für alle Mitglieder des SGHB

unbekannte Welt des etwa 90 km langen Stollenwerks des Gonzen. Nach dieser etwa 10 m lange Kriechstrecke eröffnete sich für uns ein weiteres Netzwerk mit Befahrungen, Galerien zu versteckten Winkeln mit verrosteten Zeitzeugen wie Werkzeuge oder auch Konserven von den kurz gegönnten Mahlzeitpausen der Knappen.

Während eine Handvoll von der Neugierde zu stark gepackt wurden und einen alternativen Rückweg suchten, stiess die Mehrheit der Gruppe weiteren Abbauorten vor.

Auf dem Rückweg vereinten wir uns irgendwo in den dunklen Winkeln wieder, bevor schliesslich wieder durch die selbe Stelle herausgekrochen wurde, einer nach dem andern, ehe wieder hochgekraxelt und wieder das persönliche Gepäck aufgesattelt wurde.

Im Stollenbeizli wurde zum Apéro geladen. Da durften wir den heimischen Gonzen-Wein degustieren und das Erlebte untereinander Revue passieren lassen.

Der Rückweg aus dem Stollen wurde mit dem «Gonzen-Express» vorgenommen. Die im Dunklen stattfindende, etwa 2 km lange Fahrt durch den Basistollen führte uns direkt zum Hauptbahnhof und von dort gelangten wir wieder über Tage, wo wir benommen wieder von der Sonne und dem warmen Herbstwetter empfangen wurden.

Samstag, 26. Oktober 2019

Exkursion

Mit der Vorexkursion in den Beinen wurden die Neuankömmlingen vor dem Eingang zum Bergwerk Gonzen in der Morgensonne mit Freude empfangen. Die Hauptexkursion konzentrierte sich auf die Zeit des mechanischen Abbaus im Abbaufeld Mulde. Es wurden Erze wie Hämatit, Magnetit und Hausmannit gefördert und zu Tage getragen.

Wir durften uns während der Fahrt mit dem «Gonzen-Express» durch den

Hauptbasistollen an das Leben unter Tage akklimatisieren. Auf der Führung wieder unter der Leitung von Felix Hasler und dem Urgestein XXX sind wir von der ersten Phase ab 1953, welche noch mit Schüttelrutschenförderungen erfolgten, zu den Bereichen vorgestossen, welche bereits mit den ersten kurzen Schrapper bergmännisch bearbeitet wurden.

Von Galerien über Bremsberge des verwickelten Stollensystems gelangten wir zu den verschiedenen Abbaufeldern. Die Schrappertechnik wurde erfolgreich in der Mulde und im Halbsteillager angewendet. Immer wieder sind wir auf die seit damals unberührten Spuren dieser Abbaumethode aufmerksam gemacht worden. Die bis zu 300 m langen Grossschrapperanlagen ermöglichten den Mineuren einen einigermassen wirtschaftlichen und sparsamen Abbau der geringmächtigen Erze bis 1966.

Nach etwa vier Stunden durften wir wieder mit der Bergwerkseisenbahn mitfahren, welche uns bis zum Hauptbahnhof Gonzen hinausbeförderte.

Geschäftssitzung im Gonzen

Präsident Rainer Kündig (RK) begrüsst die Teilnehmer im Seminarraum des Bergwerks Gonzen und erklärt seine Abwesenheit bei den Exkursionen mit gesundheitlichen Gründen und freut sich aber, dass er die GV trotzdem leiten darf.

Die Tagesordnung wird genehmigt. Als Stimmenzähler amtet Ueli Wenger.

Traktanden:

1. Das Protokoll der GV 2018 «Bivio»: Das Protokoll der Jahresversammlung 2018 in Bivio war im Minaria 39/2018 abgedruckt. Es wird einstimmig angenommen.

2. Jahresbericht des Präsidenten: Der Präsident bedankt sich beim Vorstand und weiteren Helfern, die ihn für den Jahresbericht tatkräftig unterstützt haben, weil er in diesem Jahr etliche gesundheitliche Probleme hatte.

Roger Widmer unterstützte RK im Jahresbericht und fasste die diesjährigen Exkursionen zusammen. Am 11.5.2019 fand die Exkursion zur Besichtigung des untertägigen Kalkabbaus im Schollberg, Trübbach SG, mit 38 Teilnehmern statt. Dieses hat eigens für diesen Besuch den Betrieb auch samstags, zwar in reduzierter Form, aufgenommen. Als Highlight wurde auch eine spektakuläre Sprengung vorgenommen. Die zweite Exkursion am 28.9.2019 ging mit 11 Teilnehmern nach Delémont zum letzten noch erhaltenen Schachtkopf-Gebäude. Dieses wurde für den Erhalt 55 m weit verschoben und den historischen Standort des Schachtes auf dem heutigen Parkplatz mit andersfarbigen Pflastersteinen markiert.

Weiter bedankt sich RK für das «Goldband» des Minarias und bittet Gregor Zographos kurz über das kommende Jubiläumsband zu berichten.

RK stellt fest, dass der Mitgliederbestand mit 206 Mitgliedern +/- stabil ist. Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

3. Kassen und Revisionsbericht: Christian Trachsel stellt das letzte mal Kassier die Jahresrechnung 2018 vor. Das Ergebnis zeigt einen besseren Abschluss als budgetiert. Gegenüber Einnahmen von rund Fr. 15'000 sind geringere Ausgaben von Fr. 19'564 aufgestellt, mit einem Verlust von Fr. 4'487, der dem Vereinsvermögen belastet worden ist. Dieses betrug am 31.12.2018 Fr. 62'409.15 CHF.

Der anwesende Revisor Martin Rieser verliest den Bericht, den er mit Daniel Wehrle erstellt hat, und bescheinigt eine einwandfrei geführte Kasse. Er beantragt die Entlastung des Kassiers welche einstimmig (Applaus) gewährt wird.

Der Kassier präsentiert eine Übersicht mit dem Budget und der Hochrechnung 2019 und dem Budget 2020. Die Ausgaben werden auch in diesen zwei Jahren die Einnahmen übersteigen und das Vereinsvermögen wird sukzessive

abnehmen. Die Befragung der Teilnehmer über die geplanten Ausgaben 2020 ergibt keinen Einwand.

4. Festsetzung des Mitgliederbeitrags: Die Belassung des Mitgliederbeitrages wird einstimmig angenommen (Aktiv 50.00 / Kollektiv 75.00 / Studenten 30.00).

5. Entlastung des Vorstands: Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

6. Wahlen: Christian Trachsel hat nach acht Jahren als Kassier seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt gegeben. Er wird von Rainer Kündig mit dem Buch «Stein und Wein» und zwei Flaschen Weisswein zur Überprüfung der im Buch aufgestellten Fakten würdig verabschiedet. Christian verdankt die Geschenke und schlägt einen Bogen: Seine erste Amtshandlung als Kassier an der GV durfte er 2011 hier im Gonzen vornehmen, so wie heute seine letzte! Er wird mit Applaus verabschiedet.

Als neuer Kassier ab 01.01.2020 wird Martin Rieser vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Gewählt werden auch die beiden Revisoren Daniel Wehrle und Martin Rieser. Martin wird bis 31.12.2019 als Revisor tätig sein. Ein Ersatz von Martin Rieser als Revisor ab dem Vereinsjahr 2020 wird noch gesucht, von den Anwesenden hat sich niemand gemeldet.

Die restlichen Vorstandsmitglieder werden im Globe mit Applaus einstimmig bestätigt.

Rainer Kündig teilt mit, dass es als Präsident auf Ende 2020 seinen Rücktritt einreichen wird.

Die Aufgabe zur Erstellung des Minaria Layouts bleibt bis auf Weiteres vakant.

7. Anträge: Es sind keine Anträge schriftlich eingegangen und auch aus dem Plenum erfolgen keine weiteren Vorschläge.

8. Vorschau auf das Vereinsjahr 2020: Der Vorstand wird in der ersten Vorstandssitzung 2020 den Tagungsort für die GV 2020 definieren. Zur Auswahl stehen: Balsthal, Boltigen, Fricktal,

Schaffhausen. Eintägige Exkursionen richten sich am Austragungsort der GV aus. Rouven Turck hat Vorschläge für mehrtägige Exkursionen eingereicht: Unterirdisches Rom und / oder Neapel und Vesuv.

9. Verschiedenes: Beiträge für das Minaria 2020 werden noch gesucht.

Pierre-Yves Pièce stellt das Buch «Das kleine Volk der Salzarbeiter» vor, welches zum 10 Jahres Jubiläum der Association Cum Grano Salis herausgegeben wurde (siehe auch Buchhinweis S.85).

Felix Hasler vom Bergwerk Gonzen stellt den neuen «Gonzen Kalender» vor.

Hans Peter Schenk bittet um Mithilfe für Literaturnachweise zum Thema Bergbau aus dem Jahr 2019. Er meldet dies dem Bergbaumuseum Bochum welche diese sammelt. Es werden nicht nur Bücher, sondern auch Artikel, Zeitungsartikel usw. gesucht.

Roland Bandi teilt mit, dass im Tessin und angrenzenden Italien sich einiges in Sachen Bergbau, Bergbauforschung und Schaubergwerke bewegt.

Rainer Kündig bedankt sich bei Felix Hasler und seinen Helfern für die Organisation und Durchführung der Generalversammlung im Gonzen. Auch Er erhält ein Buch «Stein und Wein» mit zwei Flaschen Wein zur Überprüfung der im Buch aufgestellten Fakten. Die Anwesenden bedanken sich mit einem grossen Applaus.

Die Generalversammlung 2019 wird um 16.45 geschlossen.

Wissenschaftliche Sitzung

16.45h: Eröffnet wurde die Vortragsserie im Gonzen mit einer Fotoreise von Heidi Hostettler, in der wir in eine Unterwasserwelt entführt wurden. Es wurden eindrückliche und atemberaubende Bilder aus Tauchgängen von gefluteten Steinbrüchen und Bergwerken aus Deutschland und Frankreich gezeigt.

17.15h: Anschließen wurden wir durch Beat Meier auf eine digitaldetektivische

Methode zum Auffinden bergbaulichen Aktivitäten aufmerksam gemacht. Mit LIDAR Bildern werden Geländeoberflächen ohne Biosphäre dargestellt. Anhand dieser Karten können Anomalien in der Oberflächenbeschaffenheit leichter lokalisiert werden, wie am bewaldeten Beispiel im Balsthal erörtert, wo Bohnerze abgebaut wurden.

17.45h: Die junge Vereinigung Braunkohle Bergwerk Boltigen stellte in Vertretung durch **Jill Dominizak Coray** und **Silvia Bichsel** ihre bisherigen Arbeiten und geplanten Projekte im Rahmen des Bergwerks in Boltigen vor, welche bereits jetzt virtuell unter kohlenbergwerke-boltigen.ch ausgiebig besucht werden kann.

18.30h: **Ulla Wingenfelder** stellte ihre durch den SGHB-Fonds unterstützte Bachelorarbeit über die Spurenelementuntersuchungen der Bohrbeprobungen im Oberalbstein vor, welche eine Bergbauaktivität chronologisch über die einzelnen Zeitepochen prähistorisch dokumentieren könnte.

19.00h: Als letzte Referentin präsentierte **Anja Buhlke** die neusten Erkenntnissen über die «Goldene Sonne» am Calanda vor – als Fortsetzung des Minaria-Beitags von 2018. Sie erklärte uns, wie sie

die Genauigkeit der Georeferenzierung mit Hilfe von eigener Triangulation auf Sicht erhöhen konnte, um die historischen Angaben exakter zu lokalisieren. Zusätzlich erzählte sie uns auch, wie sie gegen die Zeit kämpft, da immer wieder die archäologischen Stätten auf dem Calanda von Zerstörung durch Strahler betroffen ist.

Anschliessend an die Sitzung wurde ein Apéro vom Gonzenbergwerk gespendiert. Diniert wurde danach gemeinsam im Restaurant Gonzen.

Sonntag, 27. Oktober 2019

Goldene Sonne

Nach dem in der letzten Ausgabe über die «Goldene Sonne» am Calanda GR ausführlich über die archäologischen Erkenntnisse berichtet worden ist, durften wir dieses Jahr unter der Leitung von Anja Buhlke, Mitautorin im Minaria 39/2018, zu den Stollen aufsteigen. Auch am dritten Tag durften wir bei schönstem Wetter unter Tage gehen.

Mit der Fahrerlaubnis der Gemeinde Felsberg durften wir mit unseren Vierrädern weit hoch fahren. Somit hielt sich der Aufstieg zu den einzelnen Abbaustellen

in Grenzen, zumal die Sonne bereits wieder runterbrannte.

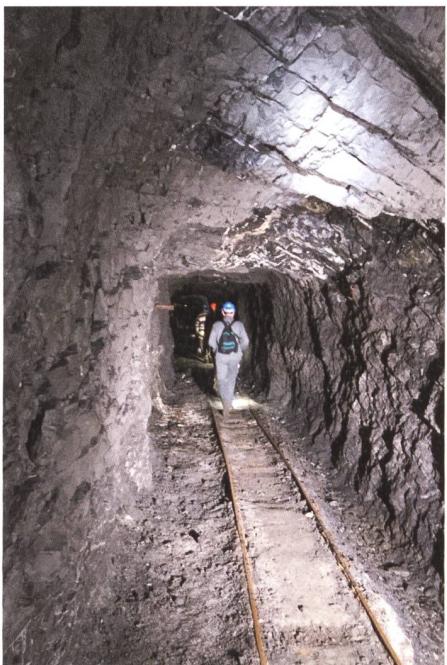
Als erstes erreichten wir das Mundloch des Tschengels, der «Mittleren Gruob», welches im herbstlichen Laub liegend zur Besichtigung einlud. Der Stollen war knöcheltief in Wasser, was unsere Neugier nicht hemmte. Freudig fokussierten wir auf die Mineralien. Anja Buhlke erzählte von Vandalismus der Strahler in den letzten Wochen und wie sich dies stark negativ auf die archäologischen Aufnahmen im Feld einwirkt. Die historische Dokumentation der Wissenschaftlern wird stark beeinträchtigt durch das rücksichtslose Verhalten der Hobbystrahler. Diese Spuren konnte bezeugt werden.

Nach dem Mittagessen stiegen wir hoch zur Fliden, der «Oberen Gruob», welche auch deutlich ersichtlich von mehreren Abbauphasen erzählte. In der Nähe dieses Stollens durften wir den Standort sehen, wo das Team um Anja Buhlke die «Neue Gruob» vermutet. Ausgiebig erzählte sie uns von ihren Erlebnissen während der Forschung am Calanda. Gut gelaunt stiegen wir wieder ab.

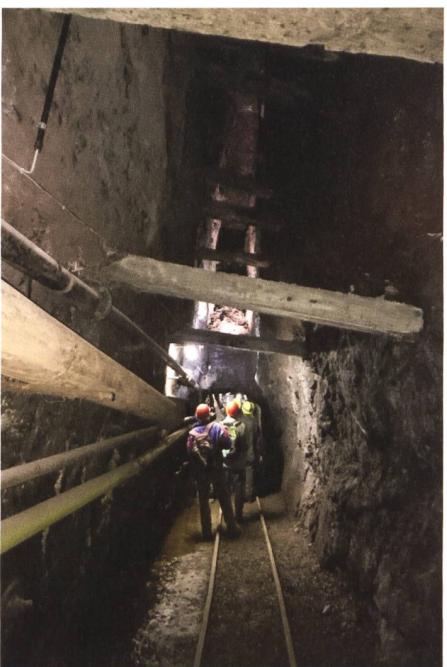
TZ und GZ, 27.10.2019

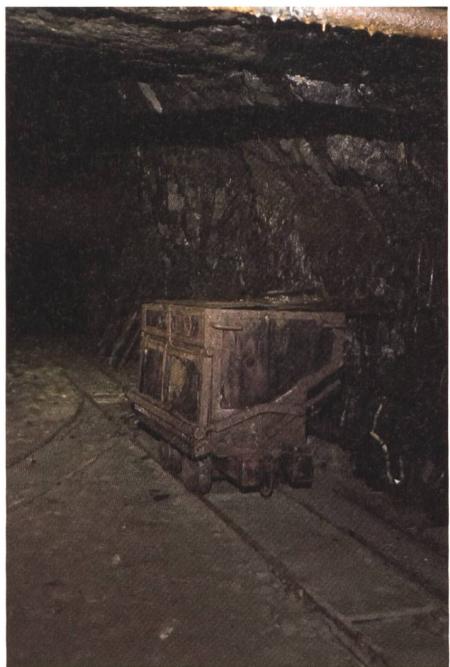


Links: Aufstieg am Freitag zum Wolfsloch-Eingang des Gonzen-Bergwerks (ZOGRAPHOS 2019). Rechts: Stopper eines Silos von dem aus die Loren mit Abbaumaterial aus höheren Galerien beladen wurden (STOLZ 2019).



o. links: Stollen durch den Gonzen mit den alten Schienen, an denen lange Strecken entlang gelaufen werden musste (ZOGRAPHOS 2019).
o. rechts: Galeriewechsel über steile Treppenabschnitte tief im Gonzen (STOLZ 2019). u. links: Die Exkursionsteilnehmer bestaunen die gewaltigen Dimensionen, welche unter Tage herausgearbeitet wurden. (ZOGRAPHOS 2019). u. rechts: Mit grossem Interesse diskutierten und lauschten die Exkursionsteilnehmer in den Winkeln des immensen Stollenlabyrinths (STOLZ 2019).





o. links: Eine noch auf den Geleisen stehende Lore, die nach etlichen Tonnen Ladung aus Eisenerz-haltigen Gesteinsbrocken ausgedient hat (STOLZ 2019). o. rechts: Einen Werkzeugtisch mit den mittlerweile rostigen Zeugen aus der Bergbauzeit im Gonzen (ZOGRAPHOS 2019). u. links: Bei schönstem Wetter machen sich die Exkursionsteilnehmer bereit für dein Einstieg in die «Obere Gruob» der Goldenen Sonne auf dem Calanda (ZOGRAPHOS 2019) u. rechts: Ausgezeichnete Stimmung bei allen Teilnehmern auf dem Calanda am Sonntag bevor ein letztes Mal bei schönstem Herbstwetter unter Tage eingetaucht wurde (ZOGRAPHOS 2019).

